

# Lübcke übergibt an Jungermann

Bringhäuser ist neuer Vorsitzender des Naturschutzbundes Edertal – Weitere Wechsel an der Spitze

**EDERTAL.** Markus Jungermann (Bringhausen) ist neuer Vorsitzender des Naturschutzbundes Edertal (NABU). Der bisherige Vorsitzende Wolfgang Lübcke (Giflitz) steht zur Unterstützung noch für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung. Das ist das Ergebnis der Vorstandswahlen in der Jahreshauptversammlung des NABU. Als zweiter Stellvertreter fungiert weiterhin Franz-Josef Göllner (Wellen). Für den aus Altersgründen ausgeschiedenen Schriftführer Karl-Heinz Gottschalk (Giflitz) wurde Erika Höhle (Mehlen) gewählt. Schatzmeister bleibt Reiner Lutsch (Wellen). Als Beisitzer bestätigt wurden: Walter Meier (Affoldern), Falk Paltinat (Anraff), Ralf Relke (Böhne), Pauls Schüßler (Kleinern), Heinrich Schween (Affoldern) und Toni Wenz (Bergheim). Der Vorstand hat für seine künftige Arbeit eine klare Aufgabenverteilung beschlossen.

Landesgeschäftsführer Hartmut Mai würdigte die insgesamt 36-jährige Tätigkeit von Wolfgang Lübcke als Vorsitzender: 29 Jahre führte er den NABU Edertal und sieben Jahre leitete er die Naturschutzjugendgruppe Anraff, aus welcher der NABU Edertal hervorgegangen ist. Mai lobte Lübckes großes Engagement und seine stets an der Sache orientierte Arbeit. Als Dank hatten die Vorstandskollegen sich etwas Besonderes einfallen lassen. Die Beobachtungshütte am Naturschutzgebiet „Schwimmkaute bei Mehlen“ soll künftig Wolfgang-Lübcke-Hütte heißen.



Markus Jungermann

Dankesworte für den bisherigen Schriftführer Karl-Heinz Gottschalk sprach Wolfgang Lübcke. Beide sind Weggefährten seit den Zeiten der Anraffer Jugendgruppe in den 1950er-Jahren. Sein Vorstandsamt hat Gottschalk seit dem Jahr 1993 ausgeübt. Lübcke



Wolfgang Lübcke bei seiner Lieblingsbeschäftigung in der Hütte, die nun seinen Namen trägt.

Foto: Schuldt: Archiv

lobte seine große Zuverlässigkeit.

Den Vorstandsbericht erstattete der scheidende Vorsitzende Wolfgang Lübcke. Der NABU Edertal hat jetzt 441 Mitglieder, erklärte er. Die diesjährige kreisweite Werbekampagne hat für die Edertal Na-

turschutzgruppe 113 neue Mitglieder erbracht. Dieses Ergebnis sei der Arbeit des NABU vor Ort zu verdanken, betonte Lübcke.

Im Rahmen des gemeinsamen Jahresprogramms der NABU-Gruppen Edertal und Bad Wildungen wurden 2016

acht Veranstaltungen durchgeführt. Für die Mitglieder der Naturschutzjugend (NAJU) Bad Wildungen und Edertal werden monatlich Treffen zu verschiedenen Themen angeboten.

Für die Naturschutzgebiete stellt der NABU Betreuer und

machte Vorschläge für die Pflegemaßnahmen im nächsten Jahr. Außerdem wirkte er mit an den Maßnahmenplänen der Oberen Naturschutzbehörde für die FFH-Gebiete „Stausee von Affoldern“ und „Untere Eder“.

**WEITERER ARTIKEL**

## Artenschutz Schwerpunkt der Arbeit

Lübcke dankte Hartmut Mai für die Bereitschaft, der von ihm geführten Stiftung die drei Quellen von Kleinern mit sechs Hektar ökologisch wertvoller Feuchtwiesen anzukaufen.

Nach der Ederau bei Rennerthausen sei dies das zweite große Projekt der Stiftung im Kreis Waldeck-Frankenberg. Wichtig sei, dass ein Vertrag zwischen der Stiftung als neuer Eigentümerin und der Gemeinde Edertal auch künftig die Nutzung der Quelle für

Einheimische und Gäste sichern solle.

Lübcke wies auf die Problematik des Grünflächenabbruchs in Edertal hin. Auch im Berichtsjahr seien wieder aus Naturschutzsicht wertvolle Grünflächen in Ackerland umgewandelt worden.

Einen Schwerpunkt in der Arbeit bildete 2016 der Artenschutz. Auf Anregung des NABU wurden in einer gemeinsamen Aktion der Oberen Naturschutzbehörde beim RP Kassel und des Forstamts

Vöhl zwei Nistplattformen für den Fischadler errichtet. Die letzte Brut dieser Vogelart im unteren Edertal fand im Jahr 2000 statt. Unterhaltungsmaßnahmen waren an den Amphibienzäunen bei Anraff und Gellershausen erforderlich.

Erstmals seit dem Jahr 2000 brüteten in diesem Jahr keine Wanderfalken in Edertal, dafür aber drei Uhu-Paare. Ein Junguhu verunglückte tödlich an einem Strommast, für den der NABU Sicherungsmaßnahmen anregt. Der Hochspan-

nungsleitung unterhalb des Stausees von Affoldern fielen in den letzten Jahren zahlreiche Wasservögel zum Opfer. Ende März 2017 will nun die Firma Tennet mit Hilfe eines Hubschraubers sogenannte Vogelmarker an der Leitung anbringen, um weitere Todesfälle zu vermeiden.

In Affoldern zeichnete der NABU vier schwalbenfreundliche Häuser aus. Diese Aktion soll 2017 im Bereich der Edertaler Ortsteile fortgesetzt werden. (r)